

In den Höfen wurde fröhlich gefeiert

Erstmals fand das Gottenheimer Hahlerifest im Juni statt / Kühler Wein, heißer Fisch und fiebern mit der Nationalmannschaft

GOTTENHEIM (gtr). Wein, Tanz und kulinarische Genüsse: Drei Tage und Nächte lang wurde das Gottenheimer Hahlerifest gefeiert. Der neue Termin hat sich dabei bewährt, zahlreiche Besucher flanierten durch die Rathausgasse und durch die Salzgasse und kehrten in die liebevoll geschmückten Lauben und Höfe der Vereine ein. Eröffnet wurde, das Fest in diesem Jahr bereits am Freitagabend.

Feierlich zog die Kapelle des Musikvereins über die Festmeile zum Rathausinnenhof, wo eine Tanzgruppe der Heimat- und Trachtengruppe zwei Tänze vorführte. Eigentlich habe man das Fest nur verlegt, weil man den neuen Fußballweltmeister nur mit dem Hahlerifest gebührend feiern könne, scherzte

Alfred Schwenninger in seiner Eröffnungsrede. Den Besuchern versprach er die Möglichkeit „drei Tage lang weltmeisterlich essen und trinken zu können“.

Der Bürgermeister lobte die Vereine und ihre ehrenamtlichen Helfer und zeigte sich stolz, dass beim Hahlerifest sehr viele einheimische Produkte angeboten werden, vor allem natürlich Wein vom Tuniberg. Zur Eröffnung des Festes gehört auch traditionell ein Gedicht der Heimatdichterin Martha Schmidle. Die Tuniberger und Kaiserstühler Weinprinzessin, Cornelia Müller aus Mengen, wünschte den Gottenheimern einen regen Festbesuch ehe sie gemeinsam mit Alfred Schwenninger und einem Schluck aus dem großen Weinglas das Fest eröffnete.

Schon kurz nach der Eröffnung strömten zahlreiche Besucher durch die Gassen. Gemütliche Lauben und zahlreiche Sekt- und Weinstände luden zum Verweilen ein. Die Wahl zwischen den vielen verschiedenen Sorten Wein und Sekt fiel nicht leicht: Lieber einen Silvaner oder doch besser einen Riesling? Weißherbst oder den goldprämiierten Spätburgunder? Zum Wein wurde das passende Essen gereicht, aus den Lauben strömten verlockende Düfte nach herzhaftem Fleisch, feinem Fisch oder süßen Striebele.

Das Lehrerkollegium der Gottenheimer Grund- und Hauptschule beteiligte sich ebenfalls am Fest, sie hatten den Samstagnachmittag ein Kinderprogramm organisiert. Zusammen mit dem Ponyreiten vom Reitverein, der Hüpf-

burg und dem Karussell wurde es den kleinen Festbesuchern nicht langweilig. Auch an die Senioren war gedacht: Die trafen sich beim Männergesangverein ebenfalls am Samstag zum gemütlichen Seniorennachmittag. Musik und Tanz gab es in den Lauben von volkstümlich bis poppig-modern.

Der Sonntag stand dann natürlich ganz im Zeichen des WM-Finalspiels zwischen Deutschland und Brasilien. In allen Lauben waren Fernsehgeräte und Leinwände aufgestellt worden, dass kein Festbesucher das große Ereignis verpassen musste. Gemeinsam schaut sich Fußball schließlich schöner, es wurde getippt und gefachsimpelt, was das Zeug hielt. Und anschließend war die Niederlage der Deutschen bei einem Glas Wein schnell vergessen.